

NACHRICHT

SITZUNG

Einwohner können Stadtrat fragen

PLAUEN – Der Plauener Stadtrat trifft sich am heutigen Dienstag in der Festhalle zu seiner nächsten öffentlichen Sitzung. Sie beginnt 15.30 Uhr. Interessenten können diesmal wieder eine Einwohnerfragestunde nutzen, um ihre Anliegen vorzutragen. Sie ist für 17 Uhr geplant. Thema der Stadtratssitzung ist diesmal unter anderem die Erstellung eines Doppelhaushaltes für die Stadt Plauen für die Jahre 2023 und 2024. Teilnehmer müssen während der gesamten Sitzungsdauer eine FFP2-Maske tragen. |bju

KALENDERBLATT

Seidenweberei läuft

Vor 10 Jahren: Das Geschäft der ein Jahr zuvor von einem Unternehmerpaar aus dem Sauerland übernommenen Seidenweberei in Plauen, die sich in Insolvenz befand, läuft wieder gut. In der ehemaligen Spinnhütte im Norden Plaueus geht es aufwärts. Der Betrieb rief einen Online-Shop ins Leben, in dem Kunden einkaufen können.

Erstaufführung in Plauen

Vor 50 Jahren: Am 24. März 1972 hat am Theater der Stadt Plauen die Erstaufführung der Komödie „Don Diego“ von Agostin Moreto in einer Neuübersetzung stattgefunden. Die Neuübersetzung stammt von dem am hiesigen Musentempel beschäftigten Klaus Krampe und von Kim Vilar. Moreto war ein bedeutender spanischer Dramatiker des 17. Jahrhunderts.

Buslinie nach Hof bleibt

Vor 100 Jahren: Die wegen zu geringer Nutzung bedrohte Buslinie von Plauen nach Hof bleibt bis Ende 2022 bestehen. Das haben die zuständigen Mitglieder eines Ausschusses im Dresdener Landtag beschlossen. Ursprünglich sollte der Betrieb bereits Ende März eingestellt werden. Es liege nun an der Bewohnerschaft des Bezirkes, diese Verbindung dauerhaft aufrecht zu erhalten, heißt es. |pa

VOGTLÄNDISCH

Quarkloatschen große Schuhe

„Mensch, hot dre poar Quarkloatschen.“ An diesen Spruch meiner Oma muss ich immer denken, wenn ich die Schuhe meiner Neffen sehe. Schuhgröße 42 gab es früher nur bei ausgewachsenen Männern. Doch heutzutage scheint diese Größe schon Standard bei gerade einmal 14-Jährigen zu sein. Und auch der Zwölfjährige hat die Schuhgröße der Mutter überholt. |fp

Quelle: Sieglinde Röhn: Mundartliches aus dem Vogtland, 2010

So geht es mit der Restaurierung des Rathaus-Kunstwerkes weiter

Das farbenfrohe Wandbild, eine Arbeit von Karl-Heinz Adler und Friedrich Kracht, soll schon bald wieder in seiner ganzen Pracht zu sehen sein. Details wurden nun bei einer Führung mit der Plauerer Denkmalschützerin vorgestellt.

VON PETER ALBRECHT

PLAUEN – Wenn man sich dieser Tage am Eingang des Neuen Rathauses am Unteren Graben aufhält, fühlt man sich ein bisschen in frühere Zeiten versetzt. Denn das von den Künstlern Karl-Heinz Adler und Friedrich Kracht in den Jahren 1975 und 1976 geschaffene Flächenkunstwerk ist wieder komplett offengelegt und kann betrachtet werden. Am Freitag nahmen einige interessierte Kunstfreunde an einer Führung der Plauerer Denkmalschützerin Dagmar Groß und des beauftragten Restaurators Martin Fliedner aus Pöhl teil, um sich die Arbeit der Künstler und die Restaurierung erklären zu lassen.

Man habe mit diesem Werk etwas ganz Besonderes in der Stadt, machte Dagmar Groß auf die Bedeutung dieser Wandgestaltung und die Bedeutung der beiden Künstler aufmerksam. Dessen solle man sich bewusst sein, ergänzte sie. Denn Friedrich Kracht war ein wichtiger Vertreter der Konkreten Kunst in der DDR und Karl-Heinz Adler ein international gewürdigter Maler, Grafiker und Konzeptkünstler. Man könne froh sein, dass sich beide Akteure Mitte der 1970er-Jahre „so etwas ge-



Restaurator Martin Fliedner (links) und die Plauerer Denkmalschützerin Dagmar Groß (Mitte) standen den Interessenten bei einer Führung am Wandbild von Karl-Heinz Adler und Friedrich Kracht Rede und Antwort. FOTO: ELLEN LIEBNER

traut haben wie diese tolle Wandgestaltung“, sagte die Plauererin.

Umso schlimmer schmerzte es Kunstfreunde, dass städtische Verantwortliche das Bild später wieder verdecken ließen. „Als Karl-Heinz Adler 1987 in Plauen war und seine Arbeit hat verschwinden sehen, war das für ihn ein Schock“, weiß Dagmar Groß. Dass das Widersichtbar machen jetzt gelinge, sei daher zu begrüßen. Der aus Pöhl kommende Diplom-Restaurator Martin Fliedner beginnt jetzt mit der Arbeit. „Die Restaurierung wird ungefähr fünf Monate dauern“, schätzte dieser ein.

Eine Sandstrahlreinigung erfolgte mit niedrigem Druck. Der Fachmann zeigte den Teilnehmern der

Führung einige Schleier in dem Bild, die tief in den Poren sitzen würden. „Die muss man mit chemischer Reinigung behandeln“, ließ der Vogtländer wissen. Die Fläche werde nicht komplett übermalt, sondern nur ausgebessert, ging Martin Fliedner auf Fragen der Teilnehmer ein. Die verwendeten Farben sind auf Wasserbasis hergestellt.

Das Kunstwerk kann nach seiner Restaurierung hinter Glas von außen betrachtet werden. „Das Glas ist teilsentspiegelt“, beantwortete die Denkmalschützerin eine Bürgeranfrage. Voll entspiegelt Glas wäre zu teuer gewesen, ging sie auf eine Nachfrage ein. Wann der geschwungene Eingang des neuen Rathauses

fertig, der Bauzaun verschwunden und der Bau wieder vom Unteren Graben aus betreten werden kann, das steht noch nicht zu 100 Prozent fest. „Nach dem derzeitigen Stand müsste es im Oktober dieses Jahres so weit sein“, nannte Dagmar Groß vorsichtig einen Zeitpunkt. Oberbürgermeister Steffen Zenner (CDU) hatte bei der Eröffnung der Ausstellung zu Karl-Heinz Adler im Malzhaus Ende des Jahres als Zeitpunkt der Fertigstellung genannt.

Bilder, Zeichnungen, Dokumente und Informationen zu dem Wandbild und zu Karl-Heinz Adler finden sich derzeit in der Ausstellung, die in der Plauerer Malzhausgalerie gezeigt wird.

Doppelte Strukturen: CDU plädiert für Fusionen

Dienstleistungs-GmbH ab 2024? In Plaueus Firmen steckt Sparpotenzial

PLAUEN – In Plaueus städtischen Gesellschaften und Eigenbetrieben steckt erhebliches Sparpotenzial. Das meint die CDU-Stadtratsfraktion und fordert daher in einem am 24. März an Oberbürgermeister Steffen Zenner (CDU) gesendeten Beschlussantrag, alles auf Doppelstrukturen abzuklopfen, Sparpotenziale zu ermitteln und auf dieser Basis „ergebnisoffen zu handeln“, wie es der CDU-Fraktionsvorsitzende Jörg Schmidt und CDU-Sprecher Dirk Stenzel formulieren.

Die Verwaltung soll demnach eine tiefgründige Analyse erarbeiten und dem Stadtrat bis zur Sommerpause 2023 vorlegen. Als mögliche Folgerung stellt die Union strukturelle Änderungen und Konzentrationen in den Raum. Schmidt spricht von „einer möglichen städtischen Dienstleistungs-GmbH“, die 2024 gebildet werden könnte. Fachausschüsse sollten auf Basis der geforderten Analyse über die mögliche Fusionierung reden, die Entscheidung obliege dem Stadtrat.

Woher kommt die Idee? Beim Zuschuss der städtischen Gebäude- und Anlagenverwaltung (GAV) werde das Problem der Doppelstrukturen sichtbar, heißt es in der Antragsbegründung. Vieles sei ursprünglich so aufgebaut worden, um der Tarifbindung aus dem Weg zu gehen. Das Argument ziehe heute nicht mehr.

Als Sparbeispiele schweben den Initiatoren IT-Optimierungen und Kfz-Werkstätten vor. Ingenieurleistungen, Grünflächenpflege, Hausmeisterdienste – alles Themen, in denen Potenzial stecke. Zudem werde mit der Initiative fortgesetzt, was OB Zenner bereits für die Verwaltung auf den Weg gebracht habe. |ur

Warum eskalierte die Corona-Demo in Plauen?

Teil zwei der juristischen Aufarbeitung der Ereignisse von Pfingstmontag 2021 endet erneut ohne Ergebnis. In der zentralen Frage widersprechen sich die Beteiligten.

VON SWEN UHLIG

PLAUEN – Mit einem zweiten Strafverfahren versucht derzeit die sächsische Justiz, die Geschehnisse am Pfingstmontag vergangenen Jahres in der Plauerer Innenstadt aufzuklären. Damals war es im Anschluss an

eine Kundgebung des OB-Kandidaten Thomas Kaden („Freie Sachsen“) gegen die Coronaschutz-Maßnahmen zu einer Auseinandersetzung zwischen Teilnehmern der Veranstaltung und der Polizei gekommen.

Ein 35-jähriger Mann soll damals versucht haben, eine Sperre der Beamten am Postplatz zu durchbrechen. Wegen der Pandemielage waren an jenem Tag nur stationäre Kundgebungen erlaubt, Demonstrationen hingegen durften nicht stattfinden. Dennoch setzte sich am Ende der Veranstaltung am Wendedenkmal ein Zug in Richtung Bahnhofstraße in Bewegung. Am Postplatz stoppte ein Polizeikordon den Aufmarsch, daraufhin eskalierte die Situation. Als der 35-Jährige von der

Polizei weggetragen wurde, soll auch seine Mutter eine Beamtin attackiert haben. Gegen beide wurden daher Verfahren wegen des Vorwurfs des tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte in Gang gesetzt. Der erste Prozess gegen den 35-Jährigen endete im Januar ohne Urteil und soll Mitte Mai noch einmal von vorn beginnen. Gegen die Mutter des Mannes, eine 66-jährige Rentnerin aus Plauen, wurde am Montag am Amtsgericht erstmals verhandelt.

Die mutmaßlich attackierte Polizeibeamtin sagte am Montag vor Gericht aus, sie habe die Frau auf Anweisung ihres Vorgesetzten am Arm festgehalten, um sie daran zu hindern, sich weiter an der Demonstration

zu beteiligen. Daraufhin habe die Angeklagte versucht, sie zunächst mit der Hand zu schlagen, was aber misslang. Anschließend soll sie ebenfalls erfolglos versucht haben, mit den Füßen gegen die Beine der Polizistin zu treten.

Die 66-Jährige wollte sich selbst nicht zu den Vorwürfen äußern. Ihr Anwalt hingegen kündigte an, ein Handyvideo vorlegen zu wollen, das die Vorgänge anders zeigt als von der Polizeibeamtin dargestellt. Seine Mandantin habe sich demnach weder gegen die Maßnahmen der Polizisten gewehrt noch habe sie um sich geschlagen oder gar getreten.

Die Vertreterin der Staatsanwaltschaft hingegen äußerte Zweifel an der Vollständigkeit des Videos. Sie

sagte, womöglich habe man den Clip bearbeitet und bestimmte Sequenzen herausgeschnitten. Daher müssten auch sämtliche Videoaufnahmen im Gerichtssaal gezeigt werden, die die Polizei an jenem Tag angefertigt hatte. Zudem müsse dann auch noch einmal die Beamtin als Zeugin befragt werden.

Die vorsitzende Richterin erklärte daraufhin, dass man spontan keine Videos anschauen könnte, weil man zunächst auch bestimmte technische Voraussetzungen erfüllen müsse. Daher blieb auch der zweite Prozess im Nachgang der Ereignisse von Pfingstmontag 2021 zunächst ohne Ergebnis. Die Verhandlung soll nun Mitte April fortgesetzt werden.

Freie Presse BUCHPROGRAMM

... weil immer etwas für mich dabei ist!



Zeitenwende Bilder einer friedlichen Revolution

Was für ein Jahr! Schon Frühjahr und Sommer 1989 ließen spüren, dass etwas anders war in diesem Land DDR und im gesamten Osten Europas. Andreas Kretschels Fotos erzählen, wie eine neue, eine andere Zeit begann, eine Zeit, die auch neue Verwerfungen und neue Probleme mit sich brachte – geschlossene Betriebe, Arbeitslosigkeit – sie erzählen ein Stück Weltgeschichte.

24,5 x 21,5 cm | 228 Seiten
23,50 EUR | ISBN 978-3-944509-76-1



Das neue Kräuterbuch Heimische Heil- und Küchenpflanzen

In Worten und ausdrucksstarken Fotos erklärt die Autoren Hendrik und Susann Heidler, wie heimische Heil- und Küchenkräuter erkannt werden und wo sie wachsen, welche Wirkungen sie entfalten und bei welchen Erkrankungen und Beschwerden sie Heilung bringen. Mit kleiner 9-Kräuter-Hausapotheke für Jedermann.

12 x 21,5 cm | 400 Seiten
17,50 EUR | ISBN 978-3-944509-55-6



Erhältlich in den Freie-Presse-Shops Annaberg, Aue, Chemnitz, Freiberg, Plauen und Zwickau.
Oder online bestellen unter: freiepresse.de/meinshop

Freie Presse

WIR SIND HEIMAT!

